

# "Das war aber Glück - so leicht sind wir durch den Zoll hindurchgekommen"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Das war aber Glück — so leicht sind wir durch den Zoll hindurchgekommen.“

Copyright by Punch

### Qualität

«Ihr händ iez da e prächtig warme Tschoope a» het e Bekantli vu mir zum ne alte Fraueli i de Wiiseberge gseit.

«Ja, der Tschoope wär schu recht», süfzget das Fraueli, «aber schtelled Si sich emal vor, vor füzfzäh Jahre het mir

mi Maa der Sctoff vu dr Landsgmei heibracht, und iez tuet der Ärmel schu vorne echlei fränsele.» ES

### Der Wichtiguer

Nimm dich doch selber nicht so wichtig! Wie bist du kleiner Wicht so nichtig. fis

### Vergnügliche Pille aus unserer Bundesverfassung

#### Art. 3

Helvetisch souverän sind die Kantone,  
Und nicht gebogen über einen Leist;  
Drum — was von Bern kommt, kümmert nicht die Bohne  
Den freundgenössischen Kantönligeist. WS

### Überheblichkeit

Wer selbst sich überhebt,  
Der ähnel dem Ballone,  
Der Stolz gen Himmel schwebt,  
Mit Gas gefüllt, und ohne  
Zu merken, daß, wenn einer  
Zum blauen Äther steigt,  
Sein Umfang immer kleiner  
Sich dem, der unten, zeigt ...

Robert Däster

### Worte zur Zeit

Ich hasse alle Pfscherei wie die Sünde, besonders aber die Pfscherei in Staatsangelegenheiten, woraus für Tausende und Millionen nichts als Unheil hervorgeht. Goethe



### Chueri und Rägel

«Jaja, Rägel, du häsch guet sägel Früener hämmer halt nonig die Schuelbildig gha wie hüt. Da schtönd eim halt nid alli Pruef offe.»

«Nei au, wie altmodisch, Chueril Hüt macht me das doch ganz anderscht: Hüftigstags lernst me erscht hinedrii, was me im Pruef sött wüsse. Zum Bischpil en Jurischt fangt grad a prozediere, und erscht nachhär lernst er, was ‚Paragraph‘ bedütet.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Wer seit so öppis Tumms?»

«E Scthürkommission im fortschrittlichschte Kanton vo der Schwiiz. Min Nöwö, der Turli, hät sich welle uf en Englischprüefig vorbereite und isch derzue uf Amerika gfaare go Sctudiere. Wo n er disäbe Chöschte hät welle abzie uf siner Scthürerchläärig als ‚Auslagen für Ausbildung‘, händs entschide, das göng nid, er heb ja erscht im Sinn, die Prüefig z mache. Wenn er si scho vorhär gmacht hätti, denn giengs.»

«Gueti Idee! Rägel, ich tue morn scho en Schpital uf und werde Scheffarzt. Laasch der nid vo mir din Chropf schniide? Weisch, ich lerne s denn nachher scho.»

«Nei tanke! Die Tummheite, wo du miechisch, wäred doch no tragischer als die, wo die Herre Scthürfachlüt gmacht händ.» AbisZ

Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**  
seit 1796



**Gut aufgehoben**  
in der  
**Braustube Hürlimann**  
am Bahnhofplatz ZÜRICH